



Innovationspark KI Baden-Württemberg

Die Regionen Stuttgart, Neckar-Alb und Karlsruhe bündeln als Partner in einer gemeinsamen Bewerbung ihre jeweiligen Stärken zu einem gemeinsamen Konzept für die Bewerbung als Innovationspark KI Baden-Württemberg.

Erstmals haben sich die drei Regionen Stuttgart, Karlsruhe und Neckar-Alb zusammengeschlossen, um sich gemeinsam für ein Innovationsprojekt von (inter-)nationaler Bedeutung zu bewerben. Mit dem gemeinsamen Beitrag zum Standortwettbewerb für den Innovationspark KI Baden-Württemberg soll eine Einrichtung geschaffen werden, die das Land zu einem Leuchtturm für KI-Anwendungen auf hohem wissenschaftlichen, technologischen und ethischen Niveau macht. Mit dem Innovationspark KI und einer breit angelegten KI-Community solle eines der weltweit stärksten Ökosysteme der KI aufgebaut werden. KI-Einheiten und Projektteams von Unternehmen, Startups und Forscher finden hier zukünftig ein funktionierendes Ökosystem mit hervorragender Infrastruktur wie etwa Test- und Entwicklungslaboren, Modellfabriken als reale Produktionsumgebung, Rechenzentren, sichere und performante IT- und Dateninfrastrukturen, Projekträume und Co-Working-Spaces.

Ziel ist es einerseits, KI-Anwendungen effizient und beschleunigt in die wirtschaftliche Wertschöpfung zu bringen, wobei insbesondere Mittelstand und KMUs aus ganz Baden-Württemberg als Zielgruppe gesehen werden. Andererseits soll ein international sichtbarer Leuchtturm entstehen, der Wissenschaftler, Fachkräfte und Unternehmen aus ganz Europa und darüber hinaus anzieht und ihnen Perspektiven im Land bietet.

Der Innovationspark KI ist thematisch offen und branchenübergreifend angelegt. Aus starken Forschungsnetzwerken und -instituten, verknüpft mit den KI-Anwendungspotenzialen der regionalen Unternehmen und Institutionen ergeben sich diesbezüglich natürliche Schwerpunkte:

- **Maschinelles Lernen / Deep Learning**
- **Personalisierte Medizin**
- **KI-gestützte Industrie 4.0 und IoT-Anwendungen**

Diese werden begünstigt durch regional vorhandene KI-Assets:

- **mit dem regionsübergreifenden Forschungsverbund Cyber Valley, Europas größtem Forschungskonsortium im Bereich der künstlichen Intelligenz mit Partnern aus Wissenschaft und Industrie, wurde ein florierendes Ökosystem geschaffen, das einen regen Austausch zwischen Wissenschaft und Industrie fördert**
- **mit dem Höchstleistungsrechenzentrum der Universität Stuttgart, dem Smart Data Innovation Lab und dem Smart Data Solution Center Baden-Württemberg des KIT sowie der Einrichtung des Quantum Village samt Quantenrechner „IBM Q System One“ durch IBM Deutschland in Ehningen steht dem Partnerverbund eine technische KI-Infrastruktur auf allerhöchstem Niveau zur Verfügung**
- **mit der Beteiligung von Cyber Forum, KIT und FZI ist auch der de:hub KI in Karlsruhe eingebunden**

Mit dem Bosch Center for Artificial Intelligence (BCAI) ist ein wesentlicher Akteur der KI-Community mit mehreren Standorten vertreten, weitere strategische Partner aus der Industrie sind in die Antragstellung eingebunden und werden von der entstehenden KI-Infrastruktur profitieren.

Jeder der Standorte hat ein eigenes Ökosystem mit komplementären Schwerpunktthemen wie z.B. Mobilität am Standort Karlsruhe, Gesundheit am Standort Neckar-Alb und Produktionstechnik am Standort Stuttgart und kann dadurch bestehende Branchen durch die Neuansiedlung von KI-starken Unternehmen, Start-Ups und Forschungsabteilungen für die Zukunft ausrichten. Aspekte wie Datensicherheit, Ethik, Ressourceneffizienz, Robotik, Sensorik und der Kommunikation werden gemeinschaftlich und über alle Standorte adressiert. Dies soll den Kern der Plattform für weitere Transfer- und Cross-Innovationen im Land und auch der Vernetzung auf nationaler und Europäischer Ebene schaffen.

Inhaltliche Schwerpunkte in der Region Stuttgart werden folgende Themen sein:

- **Produktionstechnik**
- **Mobilität**
- **Intelligentes Bauen**
- **IT, Quantencomputing und Quantensensorik**
- **Energiewirtschaft**

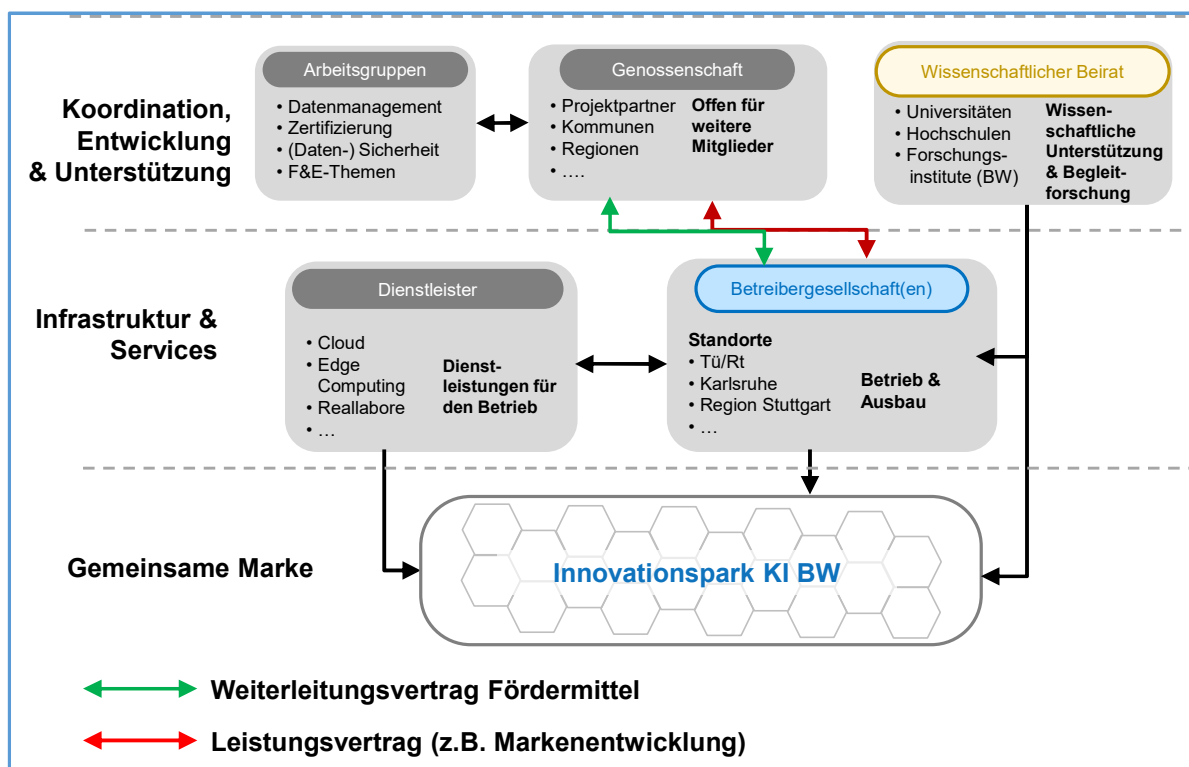
Dazu adressiert das Konzept Angebote, die sich in vier Säulen zusammenfassen lassen, wobei die drei Säulen „Qualifizierung“, „Reallabore und Testfelder“ und „Kommerzialisierung“ durch die Querschnittsangebote „Infrastruktur“ maßgeblich unterstützt und getragen werden.



Die Region Stuttgart setzt an ihrem Standort ebenfalls auf einen räumlich verteilten Ansatz mit mehreren Flächen und Unternehmensangeboten.

Organisation

Für die Dachorganisation für den Innovationspark KI haben die Partner die Rechtsform einer Genossenschaft gewählt, in der die regionalen / lokalen Partner als Mitglieder vertreten sind.



Aufbau und Betrieb des Innovationsparks werden durch mehrere Betreiber-gesellschaften sichergestellt, die die erforderlichen Flächen, Infrastrukturen und lokale Services für die Nutzer bereitstellen. Während in Karlsruhe, Reutlingen und Tübingen die zu entwickelnden Flächen und damit die bestehenden bzw. zu gründenden Betreiber-gesellschaften in kommunaler Hand sind, setzt die Region Stuttgart auf das Engagement privater Investoren. Eine abschließende Entscheidung, ob dazu ein oder mehrere Betreiber-gesellschaften geeignet sind, steht noch aus und soll zeitnah von den investierenden Partnern getroffen werden.

Die Aufgabenteilung zwischen Betreiber-gesellschaften und Genossenschaft wird in bilateralen Leistungsverträgen geregelt. Die Genossenschaft übernimmt die Rolle des Antragstellers gegenüber dem Land und wird im Erfolgsfall die Fördermittel an die Betreiber-gesellschaften als Letztzuwendungsempfänger durchleiten.

Daneben wird ein wissenschaftlicher Beirat eingerichtet, der sich aus RepräsentantInnen der partizipierenden Unternehmen, Universitäten, Hochschulen und Forschungseinrichtungen zusammensetzt. Dieser Beirat unterstützt insbesondere die Genossenschaft bei der Weiterentwicklung der Strategie und liefert Input zu wissenschaftlichen und weiteren relevanten Fragestellungen wie Ethik der KI, Cybersicherheit, Datenplattform etc. für die kontinuierliche Weiterentwicklung des Innovationsparks.

Ausschreibung

Zielsetzung des Landes

Das Land Baden-Württemberg plant die Errichtung eines „Innovationspark KI“. Dabei handelt es sich um die größte Einzelmaßnahme der Landesregierung zur Innovationsförderung der letzten Jahrzehnte. Mit dem KI-Park sollen konjunkturelle Impulse gesetzt und die Zukunftsfähigkeit des Landes gestärkt werden. Im Mittelpunkt steht die Entwicklung neuer KI-basierter Produkte und Dienstleistungen. Durch das Zusammenbringen verschiedener KI-Akteure soll diesbezüglich auch eine deutliche Beschleunigung der Entwicklung und Kommerzialisierung erreicht werden. Darüber hinaus soll es Unternehmen ermöglicht werden,



sich nachhaltig in ein wachsendes Ökosystem KI einzubringen, State of the Art-Infrastruktur zu nutzen, neue spezifische Fähigkeiten im Kontext KI ausprägen und Zugang zu Weltklasse-Talenten zu erlangen. Insgesamt sollen mit dem KI-Park konjunkturelle Impulse gesetzt und die Zukunftsfähigkeit des Landes gestärkt werden.

Die Ausschreibung des Landes Baden-Württemberg sieht folgende Kriterien für die Vergabe der Fördermittel vor.

Fläche und Standort des Innovationsparks KI

Ein dezentrales Standortkonzept soll bestehende KI-Kristallisationspunkte in den Regionen mit Flächenentwicklungspotenzialen – gefordert sind mindestens 15 ha – verknüpfen. In dem so entstehenden Standortnetzwerk sollen fokussierte und skalierbare Entwicklungsmöglichkeiten für KI-Forschungs-, Entwicklungs-, Kooperations- und Kommerzialisierungsprojekte geschaffen werden. Darüber hinaus kann damit auch ein Ausgangspunkt für die Etablierung eines landesweiten KI-Standortverbundes für ganz Baden-Württemberg entstehen.

Gesamtfinanzierung des Innovationsparks KI

Das Land sagt bis zu 50 Mio., mindestens aber 47,5 Mio. Euro, als Anschubfinanzierung zu, die Konsortien müssen bei ihrer Bewerbung einen Kofinanzierungsanteil in mindestens derselben Höhe aufbringen.

Ökologisches Konzept

Nachhaltigkeit ist nicht nur thematisch beim Einsatz der KI gefragt, sondern auch für die eingebrachten Standorte im Sinne des Flächenverbrauchs verpflichtend.

Kooperationen und Anschlussfähigkeit

Gefordert ist die Einbindung dieser Stakeholder aus den regionalen Innovationsökosystemen.

Umsetzungskonzept

Eine möglichst zeitnahe Umsetzung von Planung, Bau, Betrieb und Finanzierung ist von den Betreibern in Form von absehbaren Meilensteinen darzustellen und insofern auch bei der Ansprache weiterer Partner zu beachten.

Weitere Informationen zum zweistufigen Bewerbungsverfahren: https://www.wirtschaft-digital-bw.de/fileadmin/media/Dokumente/Innovationspark_KI/Wettbewerbsunterlagen_IPKI.pdf

Zeitplan für die Antragstellung

Die förmliche Ausschreibung des Projektes ist mit Start des Wettbewerbsverfahrens zum 3.12. erfolgt. Der zweistufige Zeitplan sieht die Einreichung der Eckpunkte (Inhalte, Flächen, Finanzierung) bis 29.01.2021 vor, die Ausarbeitung der zu Stufe 2 zugelassenen Gesamtkonzepte in einer vorläufigen Version bis 22.02.2021 und in der finalen Fassung bis 10.03.2021 vor.

